

# Hockeyherren mit toller Aufholjagd

Jubel und Frust bei Rot-Weiss – Damen scheiden nach bislang überragender Saison aus

**KÖLN/MANNHEIM.** Erst in der Verlängerung wurde das Unerwartete besiegelt: Die Hockeydamen von Rot-Weiss Köln fahren nicht zur Endrunde um die Deutsche Meisterschaft nach Hamburg. Im Viertelfinale gegen den Mannheimer HC mussten sich die Damen um Trainer Markus Lones mit 5:6 (4:4, 2:4) geschlagen geben und die Hoffnungen auf einen Titelgewinn begraben. „Wir sind sehr enttäuscht. Die Niederlage und das Ausscheiden muss bei allen Beteiligten erst einmal sacken“, so die Diagnose des Coaches.

Die bis zum Viertelfinale ungeschlagenen Kölnerinnen starteten schlecht in die Partie. In der eigenen Halle präsentierten sie sich offensiv zu idealen und in der Verteidigung inkonsequent, das Resultat: ein 1:4-Rückstand nach 17 Minuten Spielzeit. Julia Karwatzky konnte direkt im Anschluss auf 2:4 verkürzen und in der zweiten Halbzeit kämpften sich die Damen zurück in die Partie. Durch Tore von Hannah Gablac und Franziska Hauke sicherten sich die Gastgeberinnen die Verlängerung, aber ein Siebenmeter von Charlotte van Bodegom besiegelte die Niederlage in der 75. Minute. Köln hatte zum Ende der Verlängerung zwar noch die Chance durch eine kurze Ecke den nötigen Treffer für das Siebenmeterschießen zu sichern, doch vergaben sie die Möglichkeit, trotz zwei Wiederholungen.

„Insgesamt hatten wir deutlich mehr Chancen dieses Spiel zu gewinnen als Mann-



Enttäuschung herrschte bei den Spielerinnen von Rot-Weiss nach dem überraschenden Aus gegen den Mannheimer HC. (Foto: F. Bucco)

heim, wir haben diese Möglichkeiten aber einfach nicht genutzt“, so das Fazit des Trainers. **Tore:** 0:1 Maxi Pohl (7., Kurze Ecke), 1:1 Stefanie Wess (8.), 1:2 Greta Lyer (14.), 1:3 Lydia Haase (16.), 1:4 Cécile Pieper (17.), 2:4 Julia Karwatzky (17., KE), 3:4 Hannah Gabla (45.), 4:4 Franziska Hauke (50.), 4:5 Lydia Haase (63., KE), 5:5 Rebecca Grote (72., KE), 5:6 Char-

lotte van Bodegom (75., Siebenmeter).

Mit einer herausragenden zweiten Halbzeit haben es die Kölner Herren geschafft, in die Endrunde am kommenden Wochenende in Hamburg einzuziehen. Gegner im Halbfinale ist dann der Uhlenhorster HC. Letztendlich bezwang Rot-Weiss Köln den Mannheimer

HC mit 6:4 (1:4). Alle Tore gingen in dieser Partie auf das Konto von Christopher Zeller und Christoph Menke, der Schlüssel zum Erfolg war aber eine beeindruckende Teamleistung. „Solch einen Rückstand aufzuholen und das Spiel um 180 Grad zu drehen war ein hartes Stück Arbeit“, fasste es der Herren-Trainer Frederik Merz zusammen. „Um die Wor-

te eines Spielers zu verwenden: Das war eine schwere Prüfung, die wir aber bestanden haben.“

Beim Tabellenersten der Südliga kamen die Gäste nur schwer ins Spiel. Ideenlosigkeit paarte sich mit Ungeduld im Abschluss-Schwächen, die Mannheim zu nutzen wusste. Nach nur sieben Minuten lagen die Kölner 0:2 zurück, bis zur

18. Minute konnten die Gastgeber auf 3:0 erhöhen. „Nach dem 4:1 kam ein wenig Ruhe ins Spiel und wir haben uns sukzessiv zurück ins Spiel gekämpft“, beschrieb der Trainer die zweite Halbzeit. Durch die druckvollere Verteidigung kam Mannheim zu immer weniger Torchancen, offensiv zeigten sich die Kölner gedul-

## VIERTELFINALE

**Herren:** Berliner HC – Harvesterhuder THC 13:9, Uhlenhorst Mülheim – SC Frankfurt 1880 8:3, Uhlenhorster HC – Zehlendorfer Wespen 13:7, Mannheimer HC – Rot-Weiß Köln 4:6.

**Damen:** Münchner SC – Uhlenhorst Mülheim 10:5, Rot-Weiss Köln – Mannheimer HC 5:6 n.V., Club an der Alster – TuS Lichterfelde 11:2, Berliner HC – Uhlenhorster HC 1:3.

diger und nutzten die erarbeiteten Möglichkeiten souverän.

„Von Mannheim kam im Laufe des Spiels immer weniger, vielleicht fehlte ihnen der Glaube an einen Sieg“, so Merz. „Diese Leistung, die wir heute gebracht haben, kann für uns nur von Vorteil sein für die Endrunde.“ (aps)

**Tore:** 1:0 Christian Trump (3.), 2:0 Tomáš Procházka (7.), 3:0 Fabian Pehlke (18.), 3:1 Christopher Zeller (19., 7m), 4:1 Tomáš Procházka (21.), 4:2 Christoph Menke (42.), 4:3 Christoph Menke (43., KE), 4:4 Christopher Zeller (54., KE), 4:5 Christopher Zeller (57., Siebenmeter), 4:6 Christopher Zeller (59.).

# FC sorgt im Derby für klare Verhältnisse

Handballerinnen von Trainerin Byl gewinnen mit 31:22 – Dünnwald überrascht beim 32:32

**KÖLN.** Die Handballerinnen des 1. FC Köln behielten in der 3. Liga West gegen den SC Fortuna Köln klar die Oberhand.

**3. Liga (West) Frauen: 1. FC Köln – SC Fortuna Köln 31:22 (18:10).** Wie bereits im Hinspiel sicherte sich der FC im Lokalderby beide Punkte. Vor der tollen Kulisse von 400 Zuschauern war der Geräuschpegel in der Europaschule schon lange nicht mehr so hoch. Die lautstarken aber ebenso friedlichen Fans aus beiden Lagern sorgten allemal für eine tolle Atmosphäre. Mit einem Siebenmetertreffer eröffnete Julia Schumacher den Torreigen für die Fortuna. Es sollte zugleich die erste, aber auch einzige Führung des Aufstiegers sein, denn der FC zeigte sich vom Start weg hellwach.

Für Penda Böninghausen, eine der besten FC-Spielerinnen war das Derby bereits nach zwei Minuten verletzungsbedingt beendet. Das Team von Trainerin Lyn Byl zeigt sich unbeeindruckt und drehte die Partie durch die starken Kim Pappert und Alicia Goblet in eine 5:1-Führung (8.). Bereits zu diesem frühen Zeitpunkt kristallisierte sich heraus, dass die Südstädterinnen gegen die

gutstehende FC-Abwehr kaum ein Rezept fanden. Daniela Salz baute den Vorsprung auf 7:2 und 11:5 aus. Fortuna verkürzte auf 8:12, ehe Kreislauferrin Songül Bozkurt mit dem 18:10 zum Seitenwechsel für klare Verhältnisse sorgte. Fortuna fehlten an diesem Abend einfach die Mittel, um den FC in ernsthafte Verlegenheit zu bringen. An SC-Torfrau Anna Ellereit lag es sicherlich nicht, dass die Gastgeber durch Marlena Busch zum 25:12 (40..) den Sack zumachten.

Fortuna, die bis zu diesem Zeitpunkt kaum Mittel fanden, verkürzten auf 16:25 (Kobmann), doch ernsthaft in Verlegenheit brachte man den Nachbarn nicht wirklich. Alicia Goblet setzte mit dem 31:22 der Schlusspunkt. SC-Abteilungsleiter „Tobi“ Mohr sprach von einer bitteren Niederlage. „Der Rückraum des FC hat uns den Schneid abgekauft und uns keine Chancen gelassen.“ FC-Sprecherin und Geburtstagskind Barbara Dreyer resümierte: „Wir haben zur alten Stärke zurückgefunden und uns für die blamable Niederlage gegen Mainz rehabilitiert.“ **Tore, FC:** Salz (6/3), Goblet (6), Pappert (5), Flohr (5), Jaquet (3), Busch (3), Dirks (2), Bozkurt. – For-

tuna: Kochs (3), Sistig (3/1), Bonk (3), Grimberg (2), Kobmann (2), Weise (2/1), Zimmermann (2/1), Schumacher (2/1), Fuchs (2), Herschbach.

**Oberliga (Männer): HSG Siebengebirge – Dünnwalder TV 32:32 (14:15).** Mit einem Punktgewinn, der Hoffnung macht im Abstiegskampf, hat der Trainerwechsel beim DTV offensichtlich seine Wirkung nicht verfehlt. Nicht die favorisierten Gastgeber, sondern die Kölner führten durchgängig. Die knappe, aber verdiente Pausenführung baute Carsten Ponsar per Siebenmeter auf 27:21 (45.) aus. Torhüter Stephan Vatter hielt den DTV mit Glanzparaden im Spiel. In den letzten sechs Minuten agierte der DTV in Unterzahl und musste das 32:32 hinnehmen. Dünnwalds Trainer Patrick Selbach erklärte: „Das war ein mehr als glücklicher Punktgewinn für die HSG. Auf diese Leistung können wir aufbauen.“

**Tore:** Ponsar (7), Von Hessert (6), Heubel (4), Klein (4), Felten (4), Loskant (3), Pasemann (3), Riegert.

**TV Birkesdorf – Longericher SC 27:32 (14:18).** Nach guten Angriffsleistungen beider



Mit der „Bimmelbahn“ machten sich die Spielerinnen des SC Fortuna zusammen mit Präsident Klaus Ulonska auf den kurzen Weg durch die Südstadt zum Auswärtsspiel beim 1. FC Köln. (Foto: Bucco)

Teams führte der LSC mit 8:7 (10.), zeigte aber Schwächen in der Abwehrleistung, die erst im Laufe der ersten Halbzeit besser wurden. Unsicherheit kam ins Spiel aufgrund zahlreicher fragwürdiger Entscheidungen in einer eigentlich fair geführte Partie mit zu vielen Zeitstrafen auf beiden Seiten (insgesamt 16). Über 14:10 (20.) konnte sich der LSC in einem kampfbetonten Spiel Mitte der ersten Halbzeit absetzen. Nach dem Wechsel pendelte sich der Vorsprung auf vier bis sechs Tore ein. Über 26:21 (40./Peters) war die Partie spätestens beim 30:23 (55.) entschieden. Am Ende stand der Spitzenreiter nur mit drei Spielern auf dem Parkett. Mit

fragwürdige Hinausstellungen spielten sich die Schiedsrichter in den Vordergrund.

**Tore:** Krosch (9/2), Mestrum (8/1), Wagener (6), Schauf (4), Peters (3), Richter, Bröxkes.

**Verbandsliga (Männer): HSG Siebengebirge 2 – SG MTVD Köln 27:25 (16:11).** Die Gäste agierten zunächst viel zu hektisch, und gingen in Unterzahl in die Kabinen. Es sollte noch schlimmer kommen, zwei Rote Karten gegen die Kölner und ein 13:19-Rückstand schienen die Sache zu einer hoffnungslosen Angelegenheit werden zu lassen. Der MTVD kämpfte sich auf 24:26 heran, wurde für seine gute Moral aber nicht belohnt.

**Tore:** Schlingmeyer (6/4), Dahlke (4), Scheel (3/1), Rinke (3/1), Lipka (3), Becker (2), Krause (2), Riebler, Amewoud.

**TV Jahn Köln/Wahn – HSG Geislar/Oberkassel 23:23 (10:11).** Der TVW zeigte sich in der entscheidenden Phase der Partie nicht clever genug, um den 23:21-Vorsprung (Christopher Busche 90 Sekunden vor Schluss) über die Zeit zu retten. Dem Geislarer Anstufstrefen folgte bei offener Manndeckung ein völlig unnötiger Ballverlust, den die Gäste sieben Sekunden vor dem Ende zum Ausgleich nutzten. (haw) **Tore:** A. Busche (5), C. Busche (4), Siebert (4), Jäger (3), Döbelstein (3), Welter (2), Schmitz (2/2).